Zeitschrift: Georges-Bloch-Jahrbuch des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Zürich

Herausgeber: Kunstgeschichtliches Seminar der Universität Zürich

Band: 3 (1996)

Artikel: Eine Abguss-Sammlung für Hans Rudolf Sennhauser

Autor: Goll, Jürg / Marti, Susan / Kersten, Wolfgang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Abguss-Sammlung für Hans Rudolf Sennhauser

Hans Rudolf Sennhauser nahm im Jahr 1971 die akademische Lehre und Forschung als Assistenzprofessor am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Zürich auf; 1980 erhielt er ein Extraordinariat, und seit 1985 war er Ordinarius ad personam für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit. An der ETH Zürich hatte er bereits 1972 eine ordentliche Professur für Denkmalpflege, insbesondere Archäologie, angetreten. Sennhausers Emeritierung erfolgt im Frühjahr 1996. Aus diesem Anlass und im Wissen um seine Vorbehalte gegenüber Festschriften besannen sich Freunde, Bekannte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierende auf ein Projekt, das Sennhauser schon seit langem verfolgt: eine Studiensammlung von Kopien plastischer Werke aus dem Mittelalter. Sie entschlossen sich, zu seinem 65. Geburtstag die bereits bestehende Sammlung in Zurzach mit weiteren Abgüssen zu ergänzen.

Zur Verwirklichung des Vorhabens bildete sich auf Initiative und unter der Leitung von Jürg Goll ein Organisationskomitee. Ein Aufruf, an dem Projekt mitzuwirken, erging mit bewusst weit gefassten Vorgaben an potentielle Donatoren in ganz Europa. Die Resonanz war gross und vielversprechend. – So entstand ein vielfältiges Ensemble von Abgüssen mittelalterlicher Skulptur, von Fragmenten und Werkstücken verschiedenster Herkunft und Funktion. Die Objekte stammen vorwiegend aus der Schweiz und ihren Nachbarländern; teilweise sind sie ergänzt durch Fotografien und Zeichnungen. Trotz dieser Vielfalt zeichnete sich in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Intentionen ein Schwerpunkt ab auf dem Gebiet der frühmittelalterlichen Plastik, vor allem aus dem Alpenraum. Eine Ausstellung sämtlicher Stücke findet im April und Mai 1996 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich statt; danach geht die Sammlung in den Besitz von Hans Rudolf Sennhauser über.

Das Kunstgeschichtliche Seminar der Universität Zürich war daran interessiert, Teilbereiche des Projekts zu übernehmen. Die seminarinterne Schrift- und Redaktionsleitung des Georges-Bloch-Jahrbuchs engagierte sich dafür, die Idee einer Studiensammlung mittelalterlicher Plastik und die Frage nach der historisch wechselnden Bedeutung von Abguss-Sammlungen gezielt in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen und – im bewussten Verzicht auf blosse Vollständigkeitsansprüche – ausgewählte Stücke der kunstgeschichtlichen Forschung neu zugänglich zu machen.

Angesichts der Heterogenität der Abguss-Sammlung und in Berücksichtigung der Ausrichtung des Jahrbuchs sowie Sennhausers Wissenschaftsverständnis war daher ein flexibles und doch bündiges Publikationskonzept zu bestimmen; an dessen Ausarbeitung beteiligten sich Regine Abegg, Wolfgang Kersten, Susan Marti und Matthias Wohlgemuth, in Absprache mit Jürg Goll.

Im wesentlichen ergaben sich für den zu publizierenden Katalog drei Auswahlkriterien: 1. Beschränkung auf Abgüsse (Fotografien und Zeichnungen ausnahmsweise im Fall enger Bezüge), 2. zeitliche Grenzen: Spätantike bis beginnendes Hochmittelalter (Schnitt um 1100), 3. Bekanntheitsgrad bzw. historische Bedeutung der Objekte (Bevorzugung unbekannter und neu bewerteter Stücke). Zusammen mit den Kopien, Fotografien und Zeichnungen waren Informationen zu technischen Daten und erläuternde Ausführungen eingereicht worden. Für eine druckreife Fassung der Texte sorgte Susan Marti. Die Autorinnen und Autoren haben sie dabei dankenswerterweise unterstützt.

Die Objekte sind in der Regel chronologisch geordnet, in Anbetracht der häufig unsicheren Datierungen beruht die Abfolge zum Teil eher auf formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten. Die Gegenüberstellung einfacher und aufwendigerer Werke, von seit langem bekannten und hier erstmalig veröffentlichten Stücken soll zu vertiefter Auseinandersetzung mit der frühmittelalterlichen Bauplastik und der vielfältigen liturgischen Ausstattung anregen; ein Bestandskatalog ist bekanntlich nicht das Endergebnis, sondern eine Voraussetzung kunsthistorischer Wissenschaft.

Im Ganzen blieb eine nicht allein objektbedingte Heterogenität bestehen; sie verdankt sich den Entstehungsumständen der Sammlung, verlangte aber nach weiterführenden kunstgeschichtlichen Reflexionen. Es erschien angebracht, dem Katalog der ausgesuchten Sammlungsobjekte wenigstens zwei begleitende Abhandlungen allgemeineren Charakters vorauszuschicken. Charles Bonnet richtet in einem kurzen Überblick das Augenmerk auf relevante Literatur zur frühmittelalterlichen Plastik, besonders in der Schweiz. Eine Untersuchung zum »Schicksal« einer Zürcher Abguss-Sammlung legt Adrian Zimmermann vor. – In einem separaten Beitrag über ein nondestruktives Kopierverfahren mittelalterlicher Skulpturenfragmente erweitern Walther Fuchs und Heinz Stucki den technischen Horizont.

Die Stiftungen, die die Schrift- und Redaktionsleitung des Georges-Bloch-Jahrbuchs nicht in den »Katalog frühmittelalterlicher Plastik« aufgenommen hat, sind in einem Anhang dokumentiert, der unter der externen redaktionellen Verantwortung von Jürg Goll entstanden ist; diese diplomatische Entscheidung erfolgte, um drucktechnisch eine Zweiteilung der gesamten Schenkung zu vermeiden.

Ein chronologisches Verzeichnis der Schriften von Hans Rudolf Sennhauser ist am Schluss beigefügt – ein kommentiertes Verzeichnis bleibt ein Desiderat.

Allen, die sich direkt oder indirekt an dem Projekt zu Hans Rudolf Sennhausers 65. Geburtstag beteiligt haben, insbesondere den Donatorinnen und Donatoren, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt für die grosszügige Bereitschaft, die Zurzacher Studiensammlung zu ergänzen und zu bereichern.

Zürich, im Frühjahr 1996

Jürg Goll, Susan Marti, Wolfgang Kersten
und Matthias Wohlgemuth